Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 6. April 1949

Nachlass Faulhaber 10028, S. 116

Stand: 28.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

APRILE

6/4, MERCOLEDI - s. Celestino p., 96-269

Pater Rösch gratuliert nachträglich, der Senat hatte schon gratuliert. Ziehe in ein neues Haus in der Lessingstraße *[Über der Zeile: „1“]* : Dort eine mensa academica, und die Malteser. Ein Raum ist für Kapelle gerichtet: Also Kapelle mit Sanctissimum, weil drei Priester im Hause, drei Schwestern, durchreisende Priester.

Siedelung: Müller habe Sorge, es werde ihm sehr übel genommen, daß er von einem zentralen Werk der bayerischen Diözesen gesprochen. Rösch nimmt zur Kenntnis, daß jede Diözese ihr eigenes Werk habe. Dabei aber eine Arbeitsgemeinschaft, die nichts bezweckt als E.V. einheitlich zu <*erwirken*> und achtzuhaben, wenn staatliche Mittel verteilt werden an die einzelnen Werke. Alle anderen Diözesen sind einverstanden, den Heiligen Vater nicht um Gelder anbetteln.

Jandl: bittet um ein Nein. Die Amerikaner haben ihn eingeladen nach Amerika zu reisen. Ich erkläre: Zur Zeit nicht abkömmlich. Hat Gefängnisfürsorge übernommen. Sehr notwendig Geld.

Superior Nißl: Über Kirchweihe am Weißen Sonntag. Indersdorf kann gekauft werden, um etwa 600 000 Platz in <*Schreiben*> an die Stadt und 100 000 bar. Kinderheim und alte Schwestern. Mit der Zeit Mädchenkurse und Exercitien heim. Hat eigene Siedelung an eigene Genossenschaft gegeben: Ottobrunn, will aber sich nicht anschließen. Eine Schwester ausgetreten.

Pecht mit einem großen Pack Bilder, besonders Gebirgslandschaften. Zum Geburtstag bereits zwei geschickt - dafür 300 mit Kaffee, Chokolade, Zucker, drei Päckchen Zigaretten, ein Kostüm für die Nichte. Will mich durchaus malen.

Dötsch: Vormittag kurz, kommt Nachmittag wieder. Ihr Tisch gefüllt mit Kaffee, Chokolade, Zucker, ... Dazu wegen Krankheit des Vaters und die Söhne im Studium 300. Sehr dankbar. Für Mutter einen hellen Mantel, im Koffer einen Anzug für Sohn, vier Paar Strümpfe, drei Hemden, Rasierzeug.

Pfarrer Schulz, Gräfelfing, auch zu Tisch. Hat eine Frage: Schöne gemeinsame Kommunion, die einen machen Kniebeuge, die anderen eine Verneigung - im Streit, er bekommt keine Einheit. Ich würde das nicht erzwingen wollen, was nicht canonisch gefordert ist.

16.00 Uhr Venator - Cacao.

Domuslohner: Gratuliert, über die Neger, Schokolade und 80 Jahre, ohne Geld.